

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachstuhlstraße 12 bis 14 bzw. Böhlbergstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zammelnnummer 7981. Druckerei: C. E. Zschalig, Gr. Ulrichstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Kerkstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1405). Verantwortlich für die Redaktion: Ernst Ciesler in Halle-S.

Nummer 325

Halle, Sonntag den 26. November

1916

## Der Uebergang über die hoch angeschwollene Donau.

Der Uferwechsel unter Mitwirkung österreichisch-ungarischer Spezialwaffen planmäßig durchgeführt. — Alexandria (50 Kilometer südwestlich Butarest) von Madensens Truppen erreicht. — Der Vorstoß östlich des unteren Alt fortgesetzt. — Eine rumänische Kavallerie-Division geworfen. (Amtliche Meldung).

**(H. T. A.) Großes Hauptquartier, 26. Novbr.**  
Westlicher Kriegsschauplatz:  
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Bei Rebel und Regen keine größeren Kampfanlagen.  
Korff durchgeführte Patrouillenunternehmungen mesenburger Grenadiere und Jäger und des Infanterie-Regiments Bremen nordöstlich von Aras brachten aus dem englischen Graben 26 Gefangene ein.  
Nordöstlich von Beaumont hielten Abteilungen des baltischen Infanterie-Regiments 185 vier Offiziere und 157 Engländer, sowie ein Maschinengewehr aus der feindlichen Stellung.  
Seeresgruppe Kronprinz.  
Im Apremont-Walde, östlich von St. Mihiel, griff

nach starker Feuerbereitschaft französische Infanterie an; sie wurde abgewiesen.  
Ostlicher Kriegsschauplatz:  
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.  
Nahe der Hilsfeldt, nördlich von Smorgon, sowie an der Serwetich- und Schischara-Front nahm das feindliche Artilleriefeuer zu.  
Ruffische Abteilungen, die dicht am Meer, in Gegen von Straßin und bei Djerkli im Gebiet des oberen Strj vorzogen, wurden zurückgetrieben.  
Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.  
Wieder griffen bei Vatica Neagra im Obergho-Gebirge russische Kompagnien ohne jeden Erfolg unsere Stellungen an.  
Im Alt-Tal ist Mannen Balcan genommen. Auf

den Höhen nördlich von Courtes de Arges leistet der Rumäne noch hartnäckigen Widerstand.  
Im Gelände östlich des unteren Alt hat unter Führung des Generalleutnants Grafen v. Schmettow deutsche Kavallerie eine sich zum Kampf stellende rumänische Kavallerie-Division geworfen und ist in heftigem Vorwärtsdrängen.  
Die vom Alt ostwärts führenden Straßen sind mit flüchtenden Fußzeugkolonnen belegt, deren Weg sich durch in Brand gesteckte Dörferhaufen kennzeichnet.  
Wen über die Donau angezogenen Kräften ist Nühlana aufgenommen.  
Balkan-Kriegsschauplatz:  
Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madensens.  
Ein durch Feuer von See unterstützter Vorstoß feind-

licher Schützen längs der Küste gegen den rechten Flügel der Dobrußa-Armee scheiterte.  
Unter den Augen des Generalfeldmarschalls v. Madensens ist der Uferwechsel der für die weiteren Operationen in Westrumänien bestimmten Donau-Armee planmäßig durchgeführt. Wir stehen vor Alexandria.  
Bei Ueberwindung des infolge Lawetteres hoch angeschwollenen Stromes durch die Kampftruppen wirkten in hervorragender Weise neben unseren braven Pionieren auch Teile des kaiserlichen Motor-Korps, der L. u. L. Donau-Flottille unter dem Kommando des Einienführers Kapitän Luch und die österreichisch-ungarischen Pionier-Abteilungen des Generalmajors Gaug mit.  
Macedonische Front:  
Keine besonderen Ereignisse.  
Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

## Die Stilllegung von Betrieben infolge der Hilfsdienstpflicht.

In der weiteren Beratung des Hauptstaatskommissars des Reichstages über die Hilfsdienstpflicht erneuerte Staatssekretär v. Helldorf seine Versicherung, daß jeder Versuch, das Hilfsdienstgesetz oder die militärische Meldepflicht an einem Vorwurde auszuführen, nicht nur auf entschiedene Verurteilung, sondern auch von den Behörden auf das entschiedenste bekämpft werden würde. Die Frage der Gemeinschaftsbeschränkung derjenigen Unternehmungen, die durch die Hilfsdienstpflicht neue Arbeitskräfte erhalten, sei außerordentlich schwierig und

verwickelt. Er sei nach reiflicher Ueberlegung der Ansicht, daß die Lösung am besten mit Hilfe der Vorkommnisse gelingen werde. Die Frage werde weiter mit der größten Vorsicht geprüft und bearbeitet werden; es gebe aber nicht an, die Einführung der Hilfsdienstpflicht mit ihr zu verknüpfen und hierdurch zu verzögern.  
Der Staatssekretär ging dann auf die Schwierigkeiten ein, die sich in der Praxis bei der Stilllegung und der Zusammenlegung von Betrieben ergeben würden. Bei größeren Betrieben, namentlich in In-

dustrien, die wie die Textilindustrie ihren Arbeiterbestand schon jetzt nur sehr unvollkommen ausnutzen, würde sich mit Hilfe der industriellen Organisationen eine Verständigung über die Stilllegung oder Umstellung wohl in den meisten Fällen durch freie Vereinbarung erzielen lassen. Weniger einfach lägen die Verhältnisse bei den mittleren und kleineren Betrieben; hier werde man sich manchmal fragen müssen, ob die wenigen Arbeitskräfte, die aus einem solchen Kleinbetriebe herausgezogen werden können, die Mühe

und die Opfer, die mit der Stilllegung oder Umstellung verbunden sind, lohnen. Er habe die feste Zuversicht, daß in der praktischen Durchführung für alle diese jetzt unbenutzten Arbeiter in der Weise gefunden werden würden, die gerecht und zweckmäßig sind, und daß mit denen sich alle Beteiligten abfinden können.  
Montag vormittag wird die Einzelberatung der Beratenden im Ausschusse beginnen.

### Die Umklammerung der rumänischen Armeen.

(H. T. A.) Budapest, 26. November. Nach einer Meldung des „H. E. H.“ ist die Lage der in der westlichen Balache stehenden rumänischen Armeen durch den Donauübergang kritisch geworden. Die aus Turn-Severin vertriebenen rumänischen Kräfte können nicht mehr über die Donau flüchten. Die rumänischen Heere, die östlich von Craiova zurückgedrängt wurden, werden nunmehr nicht nur durch Hallenhagens Truppen, sondern auch von der Armee Madensens bedroht. Auch die rumänischen Streitkräfte zwischen Craiova und Simila sind von Norden und Süden in Gefahr. Die Rumänen leisten einstweilen auf der Linie Rimnic-Campolung verzweifeltsten Widerstand.

### Venizelos erklärt Bulgarien den Krieg?

(H. T. A.) London, 26. November. Nach einem Telegramm aus Saloniki hat die Regierung Venizelos Bulgarien den Krieg erklärt.

### Feindliche Flieger im Saargebiet.

Frankfurter Heeresbericht vom 25. November, nachmittags. Vom Verlaufe der Nacht ist außer der üblichen Beobachtung nichts zu berichten.  
Aufmerksamkeit: Zwischen 11 und 1 Uhr mittags beobachtete eine Gruppe englischer Wasserflugzeuge die Höhen von Dillingen (Saargebiet). Es wurden 1000 Kilogramm Explosivstoffe abgeworfen; die meisten Ge-

schosse trafen ihr Ziel. Ein feindliches Flugzeug wurde auf dem Rückwege abgeschossen.  
Orientarmee: Rebel und Regen benutzten während des 24. November die Operationen. Die Serben schlugen vier bulgarische Angriffe in der Gegend von Grunite ab. Die indischen Truppen rüdten westlich von Monastir vor.  
Frankfurter Heeresbericht vom 25. November abends. Namentlich rege Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien in der Gegend des Forts Baur. An der übrigen Front Beschäftigung mit Unterredungen.  
Belgischer Bericht: Es ist nichts Befremdliches zu melden.  
Abtransport von Franzosen aus dem besetzten Gebiet.  
Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Zu einigen Zeitungen war von dem Absicht einer neuen Verabredung zwischen Deutschland und Frankreich die Rede, am Grund aber demnach der Austausch von insgesamt 20000 deutschen und französischen Zivil-Internierten über Schiffsreisen-Gesetz und ungelöst beantwortet soll. Diese Nachricht ist irrig. Es handelt sich nicht um einen Austausch von Zivil-Internierten, sondern um den Abtransport von 20000 Franzosen, namentlich Franzosen aus Stieren, aus dem besetzten Frankreich, die wegen ihrer hilflosbestimmten Lage nicht mehr belästigt werden können.

### Der Untergang der „Britannic“.

(H. T. A.) London, 25. November. Daily News melden aus Athen vom 23. d. M.: Es ist nicht möglich, Sicherheit darüber zu bekommen, auf welche Weise der Dampfer „Britannic“ gesunken ist, so daß es bahngestaltig bleiben muß, ob das Schiff durch einen Torpedogriff oder durch eine Mineexplosion gesunken ist. Ueber die Untersuchung wird strenges Stillschweigen bewahrt. Es ist wahrscheinlich, daß der Gesunkenen bei der Explosion verurteilt, nur die äußerste Wand des Schiffes vernichtet hat und nicht, wie ein Torpedo das ganze haben würde, aus durchdrungen ist.

### Der deutsche Flottenangriff auf die englische Küste.

(H. T. A.) London, 26. November. Ueber den Vorstoß der deutschen Seestreitkräfte nach der Thememündung gibt die englische Admiralität bekannt: In der Nacht vom 23. zum 24. November versuchten sechs deutsche Torpedobootsartillerie sich dem nördlichen Ende der Down zu nähern. Sie wurden jedoch von einem Patrouillenfahrzeug bemerkt. Der Feind gab schnell umgekehrt auf und dampfte sofort wieder west. Eine Granate traf ein Dampfboot, aber niemand von der Mannschaft wurde verwundet, nur das Fahrzeug etwas beschädigt (?). Eine Granate fiel irgendwo in der Nähe der Stadt Ramsgate.

### Rußlands neuer Außenminister.

Stockholm, 25. November. (H. T. A.) Amtlich wird aus Petersburg mitgeteilt: Der bisherige Gesandte des Ministers des Auswärtigen Keratow ist zum Minister des Auswärtigen ernannt worden.  
Keratow ist am 2. Oktober 1863 geboren. Er trat 1883 in die Dienste des Ministeriums des Auswärtigen des Reiches ein und wurde 1904 zum wirklichen Staatsrat befördert. 1910 wurde er zum Gesandten des Ministers des Auswärtigen ernannt. Keratow gilt als beliebter Kenner in allen Fragen des neuen und ferneren Ostens. Im Jahre 1913 wurde eine gegen ihn erhobene Klage wegen Dokumentenfälschung von den Gerichten zurückgewiesen.

### Volkshafter Gerad.

(H. T. A.) Berlin, 26. November. Die amerikanische Volksfront teilt mit, daß die Gerichte, wonach Volkshafter Gerad nicht auf seinen Posten nach Berlin zurückkehren werde, jeglicher Grundlage entbehren, und daß er sich tatsächlich binnen kurzem nach Berlin begeben wird.

### Verschiebung der Kommunalwahlen.

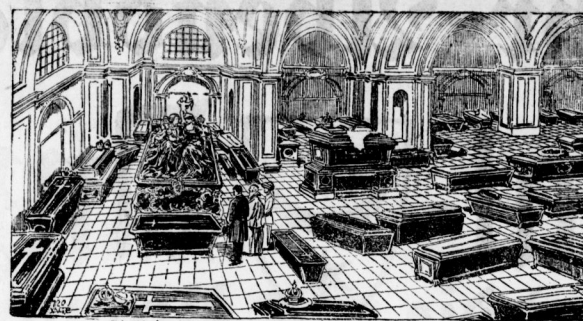
Dem preussischen Landtag ist eine Vorlage der Regierung angegangen, durch die Städte, Landgemeinden und Kreise (Oberamtsgebiete) ermächtigt werden, die regelmäßigen Ergänzungswahlen zu ihren Vertretungen während der Dauer des Krieges um je ein Jahr hinauszuverschieben.

Der russische Bauer als „Groberer“.

Das Wort vom „Landbauer“ des Russen ist bei uns fast zum Schimpfwort geworden...

„Erbarbeit“ soll der russische Bauer nach Ausdehnung seines Heiliges streben... Der russische „Gemeindebesitz“ hat aber auch noch andere Eigenschaften...

Der russische Bauer hat es als ein unheimliches Verbrechen an sich, auf dem Lande zu leben... Die russische Bevölkerungsziffer hat die Zahl der landlosen und zur Abwanderung gezwungenen Bauern...



Die Kaisergrill in der Kapuzinerkirche zu Wien.

Hinter den südafrikanischen Kulissen.

Im Bloemfontein hat in der letzten Augustwoche die sogenannte Freivogelversammlung von Vorboas...

Wieder den südafrikanischen Kulissen.

Im Bloemfontein hat in der letzten Augustwoche die sogenannte Freivogelversammlung von Vorboas...

Der russische Bauer hat es als ein unheimliches Verbrechen an sich, auf dem Lande zu leben...

Der russische Bauer hat es als ein unheimliches Verbrechen an sich, auf dem Lande zu leben...

Im Verwaltungsbereich, wenn auch nur von dem einen Verwaltungsstelle zu erfüllen...

Das japanische Subtilitäten. Der Krieg des Viererbundes wird zum nicht unerkennlichen Teil der Welt...

Staatshilfe für die japanische Mullfabrikation. In Indien hat jetzt die japanische Regierung...

Eine Stettenheim-Grinnerena. Es war bei einem Turnabend der Bühnensleute...

Kriegshumor. Mitungen des Weltkrieges. Ein Amtsgenoss...

Das Sturmdick. Von Hauptmann Hans Schoedde. Neben der Bahndamm mußte das Regiment...



Die Habsburg im Aargau i. d. Schweiz.

Die Habsburg im Aargau i. d. Schweiz. Aber schwere mähr'sch. Herr Oberst, sagten die Leute mit tragischer Miene...

Über schwere mähr'sch. Herr Oberst, sagten die Leute mit tragischer Miene. Die Kompanie herum: „Allo, Sungen, ich hab auch für heute nachmittags einen kleinen Ausflug...“

Über schwere mähr'sch. Herr Oberst, sagten die Leute mit tragischer Miene. Die Kompanie herum: „Allo, Sungen, ich hab auch für heute nachmittags einen kleinen Ausflug...“

Über schwere mähr'sch. Herr Oberst, sagten die Leute mit tragischer Miene. Die Kompanie herum: „Allo, Sungen, ich hab auch für heute nachmittags einen kleinen Ausflug...“